



Mein Name ist Andrea Moser, ich bin - jetzt in 2023 – 42 Jahre alt. Im April 2022 habe ich mit der Hospizbegleiter-Ausbildung begonnen und seit dem Abschluss im Dezember 2022 bin ich aktiv in der Sterbebegleitung des Hospiz Dienst Obere Nahe tätig.

**Was hat dich bewogen diese Tätigkeit zu übernehmen und was gibt sie dir?**

Olaf mein langersehnter Hund, durch sein da sein in meiner Familie habe ich ein großes Glücksgefühl erfahren. Er ist ein Seelenbegleiter für mich geworden. Dieses Gefühl wollte ich gerne an andere weitergeben und habe beschlossen eine Ausbildung mit Olaf zu absolvieren: „Besuchshunde Team für Demenzkranke“. Während dieser vier monatigen Ausbildungszeit im Saarland, fanden die praktischen Module und auch die Prüfung, in einem Seniorenheim auf der Demenzstation statt.

In dieser Zeit, sind auch Bewohner auf dieser Station verstorben. Das hat mich umso mehr darin bestärkt, kranken und alten Menschen etwas zurückzugeben, für sie da zu sein. Als Olaf und ich nach Abschluss der Ausbildung bereit gewesen wären, kam Corona und somit war ein Besuchshund erst einmal nicht erlaubt. Anfang April 2020 ist mein Vater innerhalb weniger Wochen nach Diagnose verstorben. Mit dieser für mich nahen Trauererfahrung ist der Wunsch in mir gereift in die Hospizarbeit zu gehen. Im Dezember 2020 habe ich den ersten Kontakt zum Ambulanten Hospiz Dienst Obere Nahe aufgenommen und musste auch hier durch Corona bis 2022 warten, um die Hospizbegleiter-Qualifizierung beginnen zu können.

Die Begleitungen im Hospiz Dienst helfen mir ebenfalls bei meiner Aufgabe mit Olaf im Seniorenheim der AWO. Für andere da zu sein, ist ein Geschenk für mich.

**Welche drei Dinge sind dir besonders wichtig?**

Respekt, Menschlichkeit und Humor!

### **Was war ein besonders einprägsames Erlebnis für dich?**

Eine Begleitung im Seniorenheim. Auf Wunsch sollte ich mit Olaf kommen, da der Sterbende früher selbst einen Hund hatte und diesen leider abgeben musste, als er ins Pflegeheim gezogen ist. Eine Kommunikation war schon nicht mehr möglich und so saß ich mit Olaf am Bett und legte die Hand des Patienten auf das weiche Fell des Hundes – sofort war spürbar, wie sich die vorherige Unruhe mehr und mehr legte und auch die Atmung ruhiger wurde. Nach nur drei Besuchen, ist der ältere Herr verstorben. Vom Pflegepersonal habe ich die Rückmeldung bekommen, dass diese Ruhe und Entspannung, die durch Olaf übertragen wurde, auch immer noch den restlichen Tag und sogar in der Nacht angehalten hat. Das hat mich sehr berührt.

### **Wenn du etwas verändern könntest, was wäre das?**

Ich wünschte mir mehr miteinander, als gegeneinander in der Gesellschaft. Dies würde auch für Menschen am Lebensende eine bessere Unterstützung bedeuten. Füreinander da sein, ob in der Familie oder im Außen.

### **Wie möchtest du sterben?**

Irgendwo in den Bergen, am Gipfelkreuz...mich hinsetzen und einschlafen.

### **Was machst du, wenn du nicht für den Hospizverein aktiv bist?**

Ich arbeite gemeinsam mit meinem Mann, wir haben ein eigenes Unternehmen für die Planung und den Einbau von Ladungssicherung und Fahrzeugeinrichtungen, hauptsächlich für Handwerker. Mein Aufgabenbereich ist die Büroarbeit. Außerdem absolviere ich zur Zeit ein Fernstudium zum Social Media Manger und Marketing Manager.

Olaf mein Hund!

Im Handballverein meiner Tochter engagiere ich mich ebenfalls. Ich liebe die Berge und das Wandern. Im nächsten Jahr möchte ich eine Alpenüberquerung machen, darauf bereite ich mich derzeit vor.